

Vortrag an den Ministerrat

SKKM Penta⁺⁺ sowie SKKM-Krisenübung „Helios“

Das „Staatliche Krisen- und Katastrophenmanagement“ (SKKM) ermöglicht ein effizientes Krisenmanagement im In- und Ausland durch die Zusammenarbeit aller zuständigen Stellen des Bundes mit den Katastrophenschutzbehörden der Länder sowie den Hilfs- und Rettungsorganisationen.

Die Kooperation der Bundesministerien im Rahmen des SKKM wurde im Mai 2018 durch das Gremium SKKM Penta⁺⁺, das regelmäßig tagt, auf eine neue Basis gestellt. Auf Expertenebene (Generalsekretäre und Sektionsleiter) kommen Vertreterinnen bzw. Vertreter des Bundeskanzleramtes, des Bundesministeriums für öffentlichen Dienst und Sport, des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres, des Bundesministeriums für Landesverteidigung und des Bundesministeriums für Inneres sowie der Präsidentschaftskanzlei und ein Vertreter der Bundesländer (je nach Vorsitz im Bundesrat) in regelmäßigen Abständen im Bundesministerium für Inneres zusammen, um die gesamtstaatliche Sicherheitslage Österreichs bzw. aktuelle zivile Sicherheitsherausforderungen zu erörtern und sich hierzu auszutauschen.

Das Gremium hat seit April 2018 in zwei- bzw. dreiwöchigem Rhythmus insbesondere folgende Themen behandelt:

- Begleitung der EU-Präsidentschaft Österreichs unter dem Aspekt der zivilen Sicherheit;
- Analysen zur internationalen Migrationssituation;
- EU-Hybridübung „PACE“, bei der im multilateralen Rahmen die Bewältigung einer umfassenden Krisensituation in Europa geübt wurde;
- Fokussierung auf Herausforderungen zur Krisenkoordination auf Bundesebene.

In der ersten Sitzung der SKKM Penta⁺⁺ in dieser Legislaturperiode wurde seitens der Generalsekretäre der Ressorts der Auftrag erteilt, die Stärken und Schwächen des gesamtstaatlichen Krisenmanagements inklusive des Beitrags aller Teilnehmerinnen bzw. Teilnehmer im SKKM zu evaluieren und konkrete Vorschläge für die Optimierung des SKKM zu erarbeiten.

Ergebnis der daraufhin durchgeführten Potentialanalyse ist, dass Österreich über ein leistungsfähiges, historisch gewachsenes und in vielen lokalen bis regionalen Krisen (etwa bei Hochwasser) bewährtes Krisenmanagement verfügt, in dem vor allem die Gemeinden, Bezirke und Bundesländer rechtlich wie faktisch gefordert sind, während dem Bund vor allem eine Koordinationsfunktion in einzelnen Bereichen zukommt.

Daneben haben sich seit der Reaktorkatastrophe 1986 in Tschernobyl einzelne Aufgaben entwickelt, in denen der Bund die Federführung beim Management von überregionalen Krisen innehat, wobei die Bundesländer im Rahmen der operativen Umsetzung auch hier eine wesentliche Rolle spielen (z.B. die Bereiche Strahlenschutz oder Pandemie).

Entwicklungen in der jüngeren Vergangenheit, beginnend mit der Liberalisierung im Strombereich über die weitgehende Digitalisierung bis hin zu einer deutlich erhöhten Mobilität und Vernetzung sowie der damit gestiegenen Abhängigkeit vom Funktionieren der technischen, logistischen, infrastrukturellen Voraussetzungen, haben zusätzliche Anforderungen und neuartige Aufgaben für das staatliche Krisenmanagement mit sich gebracht. In diesen Bereichen ist für Österreich ein Intensivierungsbedarf im staatlichen Krisenmanagement feststellbar, beispielsweise was die Koordination zwischen den unterschiedlichen Akteuren im SKKM sowie die Vorbereitung der zwischen ihnen akkordierten Entscheidungsfindung betrifft.

Vom 13. bis 15. Mai 2019 findet mit der strategischen SKKM-Krisenübung „Helios“ eine gemeinsame Übung aller SKKM-Partner (alle Ministerien, Bundesländer und die in das SKKM integrierten Einsatzorganisationen) entlang des Szenarios Strommangellage/Blackout statt.

„Helios“ ist als Planspiel unter Einbindung aller Ministerien und der Bundesländer, der Einsatzorganisationen sowie der E-Control und der Austrian Power Grid (APG) angelegt. Übungsschwerpunkt ist die Vernetzung auf Bundesebene. Ausgehend von einer monothematischen Krise, die in weiterer Folge vielfältige Auswirkungen mit sich bringt, sollen insbesondere das Zusammenspiel und die Koordination zwischen den Ministerien im Mittelpunkt stehen.

Die Übung begann am Montag, dem 13. Mai 2019; geübt wird das Szenario einer Krise im Energiebereich, die nach ersten fingierten Stromausfällen in den Bundesländern zur Einberufung der SKKM-Penta⁺⁺ und in weiterer Folge des SKKM-Koordinationsausschusses führte sowie schließlich auch Entscheidungen auf Ebene der Bundesregierung bedarf, die erstmals in Österreich in eine derartige strategische Krisenübung eingebunden ist.

Ich darf Sie einladen, im Anschluss an diese Ministerratssitzung zu einem Lagevortrag im Rahmen der Übung „Helios“ teilzunehmen.

Ich stelle daher den

Antrag,

die Bundesregierung möge diesen Bericht zur SKKM-Penta⁺⁺ zur Kenntnis nehmen.

13. Mai 2019
Herbert Kickl
Bundesminister